**Projektbeschreibung „1 Dorf – 2 Gefühle“**

Im Rahmen des Kreativwettbewerbes Kunst Bild(et) Chancen! beschlossen wir, die ASO1 der Allgemeinen Sonderschule Waidhofen an der Ybbs, uns mit einer bildnerischen Gruppenarbeit zu beteiligen. Ein künstlerisches Gemeinschaftsprojekt, das sich mit dem Thema **„Inklusion und Diversität“** im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine Konflikt beschäftigt.

Aufgrund der aktuellen Kriegssituation im Osten von Europa werden unsere SchülerInnen tagtäglich mit Nachrichten, Kriegsfotos und Erzählungen geflutet. Eine angespannte Grundstimmung und Angst begleitet unsere Klasse seither. Um dies aufzuarbeiten entschlossen wir uns bewusst dafür uns damit bildnerisch auseinanderzusetzen. Es entstand die Idee eine Dorfgemeinschaft emotional darzustellen – allerdings im Vergleich „Vor & nach dem Krieg“.

**Schritt 1: Ideenfindung**  
In gemeinschaftlicher Gruppenarbeit recherchierten die SchülerInnen die Folgen von Krieg. Nach kurzer Zeit stand fest, dass die Hauptthemen Leid und Verlust sind. Menschen müssen ihr Zuhause verlassen, werden verdrängt, Eigentum zerstört und Angehörige getötet.

**Schritt 2: Aufbau der Collage**  
Im Zentrum der Collage soll ein Dorf dargestellt werden – links vor dem Krieg, rechts nach dem Krieg. Rund um das Dorf werden abstrahiert die Bewohner angeordnet. Die Gefühlslage der Menschen wird bildnerisch dargestellt. Diese werden allerdings nicht kategorisch aufgegliedert sondern durchmischt aufgeklebt. Der Betrachter soll selbst versuchen zu verstehen, wie sich die einzelnen Individuen fühlen um diese dem heilen oder zerstörten Dorf zuzuordnen.

**Schritt 3: Umsetzung**  
Die Bilder wurden mittels Tiefdruckverfahren angefertigt. Hierzu ritzten die jungen KünstlerInnen Bilder in Plexiglasplatten und fertigten so unterschiedliche Oberflächen an. Um einen monochromen Look zu erhalten wurde nur mit schwarzer Linolfarbe gearbeitet. Alle waren sich einig, dass der Schwarz/Weiss Kontrast die Gefühlslagen der Menschen am besten repräsentieren kann.  
Daraufhin wurden die Drucke auf schwarzes Tonpapier angeordnet und aufgeklebt.

**Fazit: Wir sind doch alle nur Menschen**Resultierend aus unserem Projekt lernen wir, dass jede Tat Spuren hinterlässt. Nicht immer direkt ersichtlich, sondern oftmals innerlich. Von außen betrachtet scheint ein Mensch unverändert zu sein, jedoch zerfressen ihn die Erlebnisse von innen heraus. Anders bei materiellen Dingen, wo es klar ersichtlich ist wenn etwas kaputt ist.

